

Franz Bopp an Wilhelm von Humboldt, 04.05.1833

Handschrift: Grundlage der Edition: Ehem. Preußische Staatsbibliothek zu Berlin, gegenwärtig in der Jagiellonen-Bibliothek Krakau, Coll. ling. fol. 53, Bl. 28

Nachweis: Mueller-Vollmer 1993, S. 215

[28r] Ew Excellenz

habe ich die Ehre bei Zurücksendung des beifolgenden **Heftes** einige, wenngleich sehr geringfügige Bemerkungen vorzulegen. S. 60 möchte ich aus {y#} gehen nicht vermuthen daß diese Bedeutung auch in {yu} enthalten sei, da man eine Verwandtschaft dieser beiden Wurzeln nicht anzuerkennen braucht. S. 59^d Z. 1. " {si#hal#} " Vielleicht ist {si#hala} bloß eine Ableitung von {si#ha} durch das **Taddhita**-Suffix {la} (**Gramm. crit** p. 272, unten neben {ira}). Dieses Suffix könnte zwar der Wurzel {l#} **geben** seinen Ursprung verdanken; allein {l#} [28v] ist mir als eine unbelegte Wurzel noch verdächtig. Wenn aber {l#} wirklich **geben** bedeutet, so scheint diese Wurzel ursprünglich identisch zu sein mit {d#} und auf dem gewöhnlichen Wechsel zwischen d und l sich zu gründen. S. 59. G. am Rande ist für " {idam} {sthitam} " {ida#} – zu schreiben, da vor {s} das nothwendig *sic* **Anusvara** steht. Das vorhergehende Wort heißt wohl {jñ#nam} ? – S. 94 schreiben Ew Excellenz wohl absichtlich {cuv} # **chuw** um dem Malayischen **ch##m** näher zu kommen. Bei der Skr. Wurzel nimmt man aber **b** als radikal an ({cub} # mit Nasal {cumb} #), doch deutet das Substant. {cuvra} auf {cuv}

In tiefster Ehrerbietung

Ew Excellenz *sic*

ganz gehorsamster

Bopp

4. Mai 1833.